

WSW mobil GmbH Bilanz zum 31. Dezember 2014		Aktiva		Passiva	
	€	Vorjahr Tsd. €		€	Vorjahr Tsd. €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	17.050.122,53	17.050
III. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklage	3.729.783,62	3.730
B. Umlaufvermögen				25.779.906,15	25.780
I. Vorräte			B. Rückstellungen		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.591.457,32	1.980	1. Rückstellungen für Pensionen	1.071.005,00	873
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	67.244,08	78	2. Steuerrückstellungen	147,68	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. sonstige Rückstellungen	22.208.846,74	29.689
1. Forderungen aus Lieferung und Leistung	521.410,98	458		23.279.999,42	30.562
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	721,08	26	C. Verbindlichkeiten		
3. Forderungen gegen Gesellschafter	25.220.371,26	50.437	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52.032.096,09	70.007
4. sonstige Vermögensgegenstände	4.974.624,54	8.926	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.254.000,00	0
davon mit einer Restlaufzeit von			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.296.807,58	2.787
mehr als einem Jahr: 32.132 € (Vorj.: Tsd. € 27)			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.612.065,16	75.235
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	53.000
			6. sonstige Verbindlichkeiten	63.782.361,99	63.171
C. Rechnungsabgrenzungsposten				124.977.330,82	264.200
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	284.037,99	903
				174.321.274,38	321.445

Wuppertal, 15. Mai 2015

Die Geschäftsführung

Feicht

Jaeger

Schlomski

WSW mobil GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	68.410.876,74		64.072
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	434.368,19		429
3. Sonstige betriebliche Erträge	36.182.114,70		12.731
		105.027.359,63	77.232
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-13.237.726,41		-14.669
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-27.092.469,48		-25.643
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-37.589.907,89		-37.529
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 2.728.703,93 € (Vj.: T€ 2.928)	-9.465.963,02		-9.809
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.241.077,27		-9.706
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.326.427,19		-20.253
		-127.953.571,26	-117.609
		-22.926.211,63	-40.377
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	197,68		0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 1.461.014,92 € (Vj.: T€ 1.478) davon aus Abzinsung: 5.671,32 € (Vj.: T€ 32)	1.920.835,40		1.522
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 1.871.302,92 € (Vj.: T€ 2.373) davon aus Abzinsung: 387.979,17 € (Vj.: T€ 266)	-4.618.416,95		-6.731
		-2.697.383,87	-5.209
11. Fehlbetrag aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-25.623.595,50	-45.586
12. sonstige Steuern		-244.314,40	-101
13. Erträge aus Verlustübernahme		25.867.909,90	45.687
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0

Wuppertal, 15. Mai 2015

Die Geschäftsführung

Feicht

Jaeger

Schlowski

Anhang zum Jahresabschluss der WSW mobil GmbH für das Geschäftsjahr 2014

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt.

Nach der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13.07.1988 wurden die Sachanlagen um die Positionen "Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen" und "Fahrzeuge für Personenverkehr" erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Bilanzierung und Bewertung

1. Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear nach ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertiggestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Verzinsliche Ausleihungen bzw. unverzinsliche Ausleihungen mit Wohnrechten sind zum Nennwert, unverzinsliche zum Barwert bilanziert.

Von den **Vorräten** werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte, in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien, wird ein Festwert angesetzt.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das

der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

2. Passiva

Für **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind folgende Methoden und Annahmen zu Grunde gelegt:

	Versicherungsmathematisches Verfahren	Rechnungszins	Dynamik der anrechenbaren Bezüge	Anpassung der laufenden Renten	Dynamik Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge
		%	%	%	%
Pensionsrückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	4,55	2,5	2,0	2,5
Altersteilzeitverpflichtungen		3,27	2,5	-	2,5
Vorruhestandsverpflichtungen		3,27	-	-	-

Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen sind die Richttafeln Heubeck 2005 G.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet. Die Anschaffungskosten von 518 Tsd. €, deren Werthaltigkeit durch eine Garantieerklärung des Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt. Der überwiegende Betrag im Bereich Abgänge aus dem Anlagevermögen entfällt mit 111.125 Tsd. € auf den Übergang der Schwebbahninfrastruktur an die Stadt Wuppertal. Empfangene Kapitalzuschüsse werden gesondert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr sind Kapitalzuschüsse in Höhe von 14.469 Tsd. € zugegangen.

Der **Anteilsbesitz** der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2014 wie folgt dar:

	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T€	T€
VSG Verkehrs-Service GmbH Wuppertal	90,00	2.832	820
Regionale Bahngesellschaft Kaarst-Neuss-Düsseldorf- Erkrath-Mettmann-Wuppertal mbH, Mettmann	10,00	4.134	-230

2. Sonstige Rückstellungen

	T€
Entgeltbewahrungsansprüche	5.718
Noch nicht abgegoltene Überstunden und sonstige Sozialaufwendungen	5.346
Altersteilzeitregelungen	4.550
Ausgleichszahlungen im Rahmen der VRR-Einnahmenaufteilung	1.855
Vorruhestandsregelung	1.523
Rückbaukosten für die ehemaligen Straßenbahngleisanlagen und Altlastensanierung	1.247
Unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	489

Die Rückstellung für unterlassene Instandhaltung betrifft überwiegend Arbeiten an den Betriebshöfen Varresbeck und Nächstebreck, die in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres (2015) nachgeholt und abgeschlossen wurden.

Die Ausgleichszahlungen im Rahmen der VRR-Einnahmenaufteilung betreffen im Wesentlichen die mögliche Rückzahlung von Leistungen nach § 148 SGB IX (489 Tsd. €) sowie Ausgleichszahlungen im Rahmen der VRR Einnahmenaufteilung (1.353 Tsd. €).

3. Verbindlichkeiten

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

Verbindlichkeiten 2014	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	davon gesichert
	T€	T€	T€	T€	T€ Art
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.454	29.566	11.012	52.032	22.427 A 10.212 B
Erhaltenen Anzahlungen	1.254			1.254	
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	3.297			3.297	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.612			4.612	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	54.782	5.000	4.000	63.782	
	<u>75.399</u>	<u>34.566</u>	<u>15.012</u>	<u>124.977</u>	<u>32.639</u>

Verbindlichkeiten 2013	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	davon gesichert
	T€	T€	T€	T€	T€ Art
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.030	35.823	13.154	70.007	29.287 A 8.470 B
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.787			2.787	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	75.235			75.235	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.100	35.400	16.500	53.000	
Sonstige Verbindlichkeiten	54.171	5.000	4.000	63.171	
	<u>154.323</u>	<u>76.223</u>	<u>33.654</u>	<u>264.200</u>	<u>37.757</u>

A = Forderungsabtretung
B = Sicherungsübereignung

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Sparten:

	2014	2013
	T€	T€
Omnibusbetrieb	49.404	48.707
Schwebebahnbetrieb	18.204	14.763
Übrige Umsatzerlöse	803	602
Umsatzerlöse Gesamt	68.411	64.072

2. Sonstige betriebliche Erträge (periodenfremde Anteile)

	T€
Erträge aus Anlagenabgängen	19.972
Erträge aus nicht mehr benötigten Rückstellungen	1.159
Sonstige betriebliche Erträge	128

Die Erträge aus Anlagenabgängen entfallen hauptsächlich auf den Verkauf der Schwebbahninfrastruktur an die Stadt Wuppertal.

Die Erträge aus nicht mehr benötigten Rückstellungen betreffen überwiegend (676 Tsd. €) die Rückstellung für Erstattungen nach § 148 SGB IX.

3. Erträge aus Verlustübernahme

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Danach übernimmt die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH den gesamten Verlust der Gesellschaft des Geschäftsjahres (25.868 Tsd. €).

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 1.641 Tsd. €.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW Energie & Wasser AG, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW mobil GmbH besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag.

Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2014 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 15.836 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW mobil GmbH ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen im Berichtsjahr 38.246 Tsd. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %.

Ab dem Jahr 2003 werden zusätzlich zu dem unveränderten Umlagesatz so genannte „Sanierungsgelder“ in Höhe von 1 %-Punkt bzw. 2,5 %-Punkte (2005 bis 2009) erhoben. In 2010 wurde das Sanierungsgeld von 2,5 % auf 3,5 % angehoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %. Die weitere Entwicklung ist über diesen Kenntnisstand hinaus derzeit nicht absehbar.

2. Derivative Finanzinstrumente / Bewertungseinheiten

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde ausschließlich der Dieselpreis für Teilmengen der Jahre 2013 bis 2014 durch Swaps abgesichert. In Folge der weiteren Dieselpreisabnahme, wird zukünftig auf Hedging zur Dieselpreisabsicherung verzichtet, und der Treibstoff zu Festpreisen über den Terminmarkt bezogen.

Nach Verwendung der in 2013 gebildeten Drohverlustrückstellung in Höhe von 62 Tsd. €, entstand in 2014 ein zusätzlicher Aufwand von 99 Tsd. €.

3. Mitarbeiter

Im Jahresmittel waren 713 Arbeitnehmer beschäftigt.

4. Mutterunternehmen

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen der WSW mobil GmbH einen Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen im Sinne von § 285 Nr. 14 HGB auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt. Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW mobil GmbH, einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen.

5. Unternehmensorgane

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dietmar Bell

Vorsitzender (ab 10.09.2014)
Landtagsabgeordneter
Bezüge: 1.382,20 €

Dr. Johannes Slawig

Vorsitzender (bis 10.09.2014)
Stadtdirektor und Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal
Bezüge: 3.030,41 €

Thomas Schmidt

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 2.599,41 €

Sonja Detmer

Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 871,16 €

Ludger Kineke

Rechtsanwalt und Steuerberater
Bezüge: 691,12 €

Mathias Conrads

Diplom-Ingenieur
Bezüge: 580,77 €

Volker Dittgen

Stadtverordneter
Technischer Angestellter
Bezüge: 1.733,03 €

Birgit Hahne-Butz

Freigestellte Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 1.733,03 €

Hans-Jörg Herhausen

Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Bezüge: 1.733,03 €

Ulf Klebert

Geschäftsführer SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal
Bezüge: 1.733,03 €

Dr. Reinhard Klopffleisch

Referatsleiter Ver- und Entsorgungspolitik in der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 2.062,30 €

Jan-Philipp Kühme

Stadtverordneter
Versicherungsfachmann (BWV)
Bezüge: 1.297,45 €

Anja Liebert

Stadtverordnete
Literaturwissenschaftlerin
Bezüge: 2.333,03 €

Wilfried Michaelis

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 1.733,03 €

Suna Sayin

Gewerkschaftssekretärin ver.di Bezirk Wuppertal-Niederberg
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 2.062,30 €

Andreas Scheidt

Freigestellter Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 861,87 €

Michael Schmitz

Elektroinstallateur, Betriebsrat der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 1.733,03 €

Bernhard Simon

Stadtverordneter
Dipl.-Verwaltungswirt
Bezüge: 1.297,45 €

Hartmut Stiller

Dipl.-Phys., Unternehmensberater
Bezüge: 1.733,03 €

Christiane Thiemann

KOM-Fahrerin, Betriebsrätin der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 1.733,03 €

Karsten Treptow

Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe
Arbeitnehmersvertreter
Bezüge: 1.733,03 €

Oliver-Siegfried Wagner

Stadtverordneter
Dipl.-Sozialwissenschaftler
Wissenschaftlicher Projektleiter
Bezüge: 1.297,45 €

Beate Weber

Gewerkschaftssekretärin ver.di Landesbezirk NRW
Arbeitnehmersvertreterin
Bezüge: 1.982,19 €

Gerd-Peter Zielezinski

Stadtverordneter
Rentner
Bezüge: 1.733,03 €

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des **Aufsichtsrates** beliefen sich im Berichtsjahr auf 39.679,41 €

Geschäftsführung**Andreas Feicht**

Vorsitzender

Ulrich Jaeger

Geschäftsführer

Markus Schlomski

Arbeitsdirektor

Weitere Angaben

Von den Mitgliedern der **Geschäftsführung** erhielt Herr Jaeger nachstehende Vergütung:

Entgelt	229.244,82 €
Sachbezüge	<u>9.048,38 €</u>
Gesamt	<u>238.293,20 €</u>

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden Herrn Jaeger folgende Leistungen zugesagt:

Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2014	470.091 €
Während des Geschäftsjahres hierfür zurückgestellter Betrag	134.268 €

Die Herren Feicht und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

Wuppertal, 15. Mai 2015

Die Geschäftsführung

Feicht

Jaeger

Schlomski

Anlagegüter mobil zum 31.12.2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte			
	Stand 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2014	Zugänge	Abgänge	Zu- schreibungen	Um- buchungen	Stand 31.12.2014	Stand 31.12.2013	
	€	€	€	€	€	Z = Zuschüsse	Z = Zuschüsse	€	€	€	Tsd. €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Waren sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.329.445,19	41.054,92	496.536,00	0,00	4.873.964,11	158.071,92	496.536,00	0,00	0,00	3.046.206,21	287.629,00	490
					Z 1.540.126,90	0,00				Z 1.540.126,90		
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.620.313,45	27.750,95	9.162.823,40	108.030,09	42.593.271,09	335.669,84	3.443.243,57	0,00	0,00	15.074.489,11	4.637.300,57	6.296
					Z 26.961.163,71	0,00	4.079.682,30			Z 22.881.481,41		
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	460.118.576,83	5.983.241,89	481.071.202,34	20.937.628,06	5.988.244,44	239.938,81	70.672.202,40	0,00	0,00	2.607.161,60	1.378.775,02	94.722
					Z 290.083.157,52	12.877.932,00	300.976.781,70			Z 1.982.307,82		
3. Fahrzeuge für Personenverkehr	93.883.777,85	3.837.563,32	8.722.759,45	0,00	89.098.581,72	41.228.132,27	4.952.843,46	0,00	0,00	40.327.759,13	19.996.621,00	21.057
					Z 30.952.917,58	1.591.200,00	3.769.915,99			Z 28.774.201,59		
4. Technische Anlagen und Maschinen	3.043.274,60	0,00	0,00	0,00	3.043.274,60	2.841.729,76	6.357,00	0,00	0,00	2.848.086,76	53.560,00	66
					Z 141.627,84					Z 141.627,84		
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.123.262,18	453.630,38	728.093,94	2.834,00	19.851.632,72	13.551.390,95	448.589,38	221.689,77	0,00	13.778.270,56	1.274.788,00	1.439
					Z 5.216.969,23	0,00	418.395,07			Z 4.798.574,16		
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	131.716.170,93	3.007.743,62	25.434,67	-21.048,492,15	113.649.987,53	3.048.775,34	0,00	0,00	0,00	3.048.775,34	110.601.212,19	86.382
					Z 151.891.516,35	5.083.005,35	79.288.979,20			Z 77.684.542,50	137.942.256,78	209.962
					Z 353.355.835,88	14.469.132,00	309.246.775,06			Z 58.578.192,82		
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.051.146,95	0,00	0,00	0,00	5.051.146,95	2.090.000,00	0,00	0,00	0,00	2.090.000,00	2.961.146,95	2.961
2. Beteiligungen	185.096,07	0,00	0,00	0,00	185.096,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	185.096,07	185
3. Sonstige Ausleihungen	4.811,65	0,00	2.971,32	0,00	1.840,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.840,33	5
					Z 2.090.000,00	0,00	0,00			Z 2.090.000,00	3.148.083,35	3.151
					Z 284.317.039,56	5.241.077,27	79.786.515,20	0,00	0,00	Z 82.820.750,71	141.377.969,13	213.603
					Z 354.895.952,78	14.469.132,00	309.246.775,06			Z 60.118.319,72		

Lagebericht der WSW mobil GmbH für das Geschäftsjahr 2014

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die WSW mobil GmbH, Wuppertal, ist eine Gesellschaft der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH. Geschäftszweck ist die Versorgung der Bürger der Stadt Wuppertal mit ÖPNV-Dienstleistungen. Die Grundlage für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) bilden insgesamt 66 Buslinien sowie die Schwebebahn.

Täglich sind rund 280.000 Fahrgäste in Bus und Schwebebahn unterwegs. Um diese Anzahl an Kunden zu befördern, setzt die WSW mobil 292 Busse und 25 Schwebebahnwagen ein. Ergänzt werden diese Angebote durch Anrufsammeltaxen (AST) und zwei Taxibus-Linien.

Besonders erwähnenswert sind zudem die MobiCenter der WSW mobil, in denen die Kunden Hilfe zu allen Fragen rund um Tickets und Tarife erhalten. Bereits 1995 wurde die bundesweit erste großstädtische Mobilitätszentrale (MobiCenter) in der City von Wuppertal-Elberfeld eröffnet. Damit war die WSW mobil der Vorreiter in diesem Bereich. Heute gibt es in den Stadtteilen Barmen und Elberfeld jeweils ein Kundencenter, in dem Servicedienstleistungen erbracht werden. Ergänzt wird dieser Service im Außendienst durch die Mobilitätsberater. Sie sind in „ihren“ Stadtbezirken unterwegs und beraten in Firmen, Schulen und Privathaushalten.

Ein vielfältiges Informationsangebot wird auch im Internet angeboten. So gibt es aktuelle Verkehrsinformationen online auf der Homepage sowie in der WSW App. Zudem werden die Services ständig dem technischen Entwicklungsstand angepasst. In Kürze verfügt die WSW App beispielsweise über eine „Augmented Reality Funktion“. Bei der Augmented Reality Technologie werden im Kamerabild des Mobiltelefons zusätzliche Informationen über die Umgebung zur Verfügung gestellt. In Bezug auf die WSW mobil sind diese Inhalte über Entfernung zur nächsten Bushaltestelle, welche Linien von dort in welcher Richtung fahren, Fahrplanauskünfte, etc.

Die WSW mobil ist Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Seit der Gründung des Verbundes im Jahre 1980 gibt es für den ÖPNV im Rhein-, Ruhr- und Wupperraum ein einheitliches Verkehrs- und Tarifangebot. Dabei wird neben den bekannten Tickets im Barverkauf auch ein zielgruppenspezifisches Sortiment an Abo Tickets angeboten.

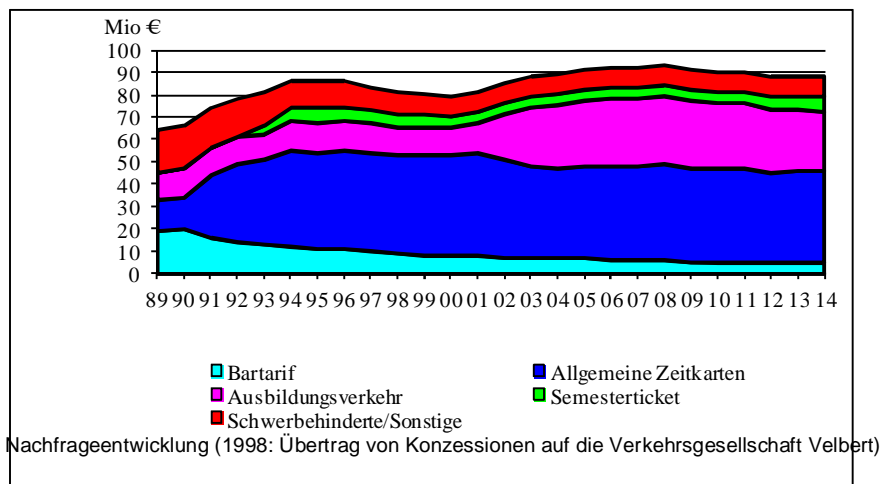
Die WSW mobil hat ca. 80.000 Abo-Kunden. Das bedeutet, dass rund jeder vierte Wuppertaler ein Abo-Ticket besitzt. Die WSW mobil hat damit VRR-weit die beste Stammkundenbindung.

Nach den Vorschriften der EU-Verordnung Nr. EG 1370/2007 können grenzüberschreitende Linien in eine Direktvergabe einbezogen werden, wenn die beteiligten Aufgabenträger eine Gruppe von Behörden bilden. Da mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr bereits ein Zusammenschluss der Aufgabenträger existiert, war es naheliegend die Gruppenbildung für das gesamte Verbundgebiet umzusetzen. Der Rat der Stadt Wuppertal hat deshalb zur Vorbereitung der Direktvergabe den VRR entsprechend der geänderten Satzung mandatiert. Am 15.12.2014 hat der Rat die Direktvergabe von öffentlichen Personenverkehrsdiensten an die WSW mobil GmbH im Grundsatz beschlossen. Die VRR AöR wurde mit der Veröffentlichung der

Vorabkennzeichnung im EU-Amtsblatt beauftragt. Diese erfolgte am 23.12.2014. Die notwendigen Beschlüsse der benachbarten Aufgabenträger sind bis April 2015 erfolgt. Nach Ablauf der im Gesetz vorgesehenen Einspruchsfristen ist geplant den öffentlichen Dienstleistungsauftrag Ende Dezember 2015 bekanntzugeben. Ab 2016 könnte dann die Direktvergabe wirksam werden.

Überblick über die Geschäftsentwicklung

Die Bedingungen im Nachfragemarkt „Nahverkehr“ haben sich im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr etwas stabilisiert. Unter Berücksichtigung der Ausgleichzahlungen für das Sozialticket (3,2%) entsprechen die Fahrgeldeinnahmen in etwa der durchschnittlichen Tarifierhöhung des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr. Bei den allgemeinen Zeitkarten und im Ausbildungsverkehr waren Rückgänge zu verzeichnen, während sich der Absatz der Sozialtickets von Januar bis Dezember 2014 um rund 1.600 Stück bzw. 20% erhöhte. Durch die gestiegenen Studentenzahlen konnte der Absatz von Semestertickets erneut gesteigert werden. Im Bartarif wirkte sich die Vollsperrung des Verkehrsknotenpunktes Döppersberg steigernd aus, da viele Kunden auf den ÖPNV umgestiegen sind.



Mit Unterbrechung der B7 am Hauptbahnhof wurde zum 21. Juli 2014 das neue Buslinienkonzept nach intensiven Vorbereitungen umgesetzt. Wesentliche Änderungen sind der Zwei-Richtungsverkehr im Wall und der neue Busverknüpfungspunkt an der Ohligsmühle. Bereits im Vorfeld wurden die Kunden umfassend über die Änderungen informiert. Zusätzlich waren rund 40 Servicemitarbeiter zur Kundenbetreuung vor Ort. Die Umsetzung verlief ohne Probleme und die Reaktionen der Kunden und unseres Fahrpersonals waren überwiegend positiv. Auch das in Abstimmung mit dem VRR speziell für Samstage und verkaufsoffene Sonntage konzipierte „Ab in die City-Ticket“ wurde sehr gut angenommen. Insgesamt ist die Nachfrage bei Bussen und Schwebbahn trotz der Beeinträchtigungen durch den Umbau des Döppersberg für unsere Kunden stabil geblieben. Insbesondere an den Samstagen verzeichnen wir sogar Fahrgastzuwächse.

Die Anzahl der Fahrgäste der WSW mobil GmbH ist mit insgesamt ca. 87,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr um 0,5% gesunken. Davon haben ca. 64,9 Mio. Fahrgäste Omnibusse und ca. 22,7 Mio. Fahrgäste die Schwebbahn genutzt. Der Nachfragerückgang entspricht der durchschnittlichen Entwicklung im gesamten VRR.

Die Ticketpreise im VRR wurden zum 01.01.2014 um durchschnittlich 3,3% erhöht.

Seit dem 01.01.2014 werden im VRR neue Tickets angeboten. Das 7-Tage-Ticket ist online oder als Handy Ticket erhältlich und das 10er Ticket gibt es exklusiv nur als Handy Ticket.

Zur weiteren Unterstützung des Ziels, Selten- oder Gelegenheitsnutzer verstärkt an den ÖPNV zu binden, hat die WSW mobil Anfang März eine Direktmarketingaktion „Einsteigerticket“ zur Neukundengewinnung gestartet.

Seit dem 1. Dezember 2014 bietet der neue Handy Ticket-Service den WSW mobil Kunden die Möglichkeit, die Tickets auch zu Hause am PC ausdrucken.

Das WSW-Streckennetz der Omnibusse ist mit anderen Großstädten mit Bus- und Schienen-System nicht vergleichbar, da in Wuppertal – auf Grund der geografischen Lage – der Bus vergleichbare Funktionen von Stadtbahnen in anderen Städten übernimmt. Das Verhältnis „Streckenkilometer zu Linienlänge“ ist deutlich ungünstiger, da die Buslinien in den Citybereichen zur Erreichung des 5-Minuten Taktes parallel fahren, was zu einer geringeren Streckenlänge führt. Die Wagenkilometerleistung der Omnibusse im Jahr 2014 betrug 13,4 Mio. km.

	2014	2013
	km	km
Linienlänge	723	723
Streckenlänge	385	385

Die Wuppertaler Schwebbahn hat eine Streckenlänge von 13,3 km und führt vom Bahnhof Oberbarmen bis Vohwinkel. Im Geschäftsjahr 2014 hatte die Schwebbahn eine Wagenkilometerleistung von 1,8 Mio. km.

Nach 19 Jahren konnte 2014 der Ausbau der Schwebbahn abgeschlossen werden. Insgesamt kostete der Ausbau rund 512 Mio. €. In der zweiten Projektphase ist es dank eines professionellen Projektmanagements gelungen, nach der Zwangspause von Ende 2003 bis Anfang 2006 im Zeitplan zu bleiben und das zuvor neu veranschlagte Budget in Höhe von 17 Mio. € zu unterschreiten.

Die Fertigstellung der neuen Schwebbahnfahrzeuge schreitet voran. Auf Grund der technischen Besonderheiten dieses einmaligen Systems hat es auch bei der Konzeption der Bahnen Verzögerungen gegeben. Derzeit wird mit der Auslieferung des ersten Fahrzeugs zum Jahresende 2015 gerechnet. Parallel wird weiter an der Installation des neuen Betriebssystems gearbeitet, welches mit der neuen Fahrzeuggeneration eingesetzt werden soll.

Rückwirkend zum 01.01.2014 wurde die Schwebbahninfrastruktur, d.h. das Traggerüst, die Bahnhöfe und die Wagenhallen an die Stadt Wuppertal verkauft, um die Finanzierungsstruktur der Investitionen zu verbessern und die Chancengleichheit mit anderen Kommunen in NRW herzustellen, bei denen nicht die Verkehrsunternehmen, sondern die Kommunen selbst jeweils Eigentümer der Schieneninfrastruktur sind. WSW mobil bleibt weiterhin der Betreiber der Schwebbahn und pachtet die Anlagen von der Stadt zurück.

Aus Sicht der Geschäftsführung wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft positiv bewertet.

2.1 Investitionen

Die gesamten Investitionen im Geschäftsjahr 2014 belaufen sich auf 13.451 T€ in Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen. Das Gesamtvolumen der Investitionszuschüsse

betrug 15.380 T€, wovon 2.980 T€ auf Anschaffungen des Jahres 2014 entfielen, und der Rest auf Investitionstätigkeiten der vergangenen Jahre, insbesondere im Bereich der Schwebebahn.

Im Jahr 2014 wurden 12 neue Gelenk-Omnibusse und zwei Midi- Niederflurbusse in Betrieb genommen.

2.2 Forschung, Entwicklung und Umwelt

Der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr hat zusammen mit der VIA Unternehmensgruppe eine Machbarkeitsstudie zum Thema Check-In-Check-Out begonnen. Auf Grund der vielfältigen Verbindungen innerhalb des VRR wurden die übrigen Verkehrsunternehmen in diese Studie einbezogen. Die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie basieren im Wesentlichen auf Erfahrungen aus London und sollen die grundsätzliche Übertragbarkeit eines solchen Systems auf den sehr komplexen Verbundraum Rhein-Ruhr prüfen. Ziel des Systems ist eine Vereinfachung des Zugangs zum ÖPNV und die Entwicklung zukunftsweisender E-Tarife. Die bisher vorliegenden Ergebnisse zeigen, dass eine solche Weiterentwicklung des vorhandenen elektronischen Ticketings durchaus Chancen sowohl für die Kunden, als auch für die Unternehmen des VRR enthält. Allerdings haben sich bei der Erarbeitung auch eine Vielzahl noch ungeklärter Fragestellungen hinsichtlich technischer und wirtschaftlicher Auswirkungen gezeigt. Nach Vorlage des ersten Ergebnisses im Frühjahr 2015 werden die VRR-Gremien den Beschluss für eine weitergehende vertiefende Detailplanung treffen, der eine ergebnisoffene Prüfung der aufgeworfenen Fragen vorsieht. Mit Ergebnissen dieser Feinplanung wird nicht vor Ende 2015 gerechnet.

2.3 Mitarbeiter

Der Personalbestand der WSW mobil GmbH belief sich in 2014 auf durchschnittlich 713 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Auszubildende.

In der WSW mobil GmbH gilt seit der Ausrufung des gemeinsamen Betriebes mit der VSG Verkehrs-Service GmbH der Tarifvertrag für die Nahverkehrssparte Nordrhein-Westfalen (TV-N NW). Nur Altbeschäftigte der WSW mobil GmbH, die bereits vor Gründung des gemeinsamen Betriebes bei der WSW beschäftigt waren, fallen weiterhin unter den TV-V.

Auf Grund der momentan 24-monatigen Laufzeiten gibt es bis Februar 2016 Planungssicherheit hinsichtlich der zu zahlenden Entgelte. Der TV-V hat eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2016. Der TV-N NW hat zwar grundsätzlich eine Laufzeit bis zum 31.12.2019, ist aber hinsichtlich der Entgelterhöhungen an den TVöD gekoppelt, sodass auch hier die gleichen Entgelterhöhungen wie beim TV-V vorgesehen sind.

2. Vermögens- Finanz- und Ertragslage

3.1 Finanzlage

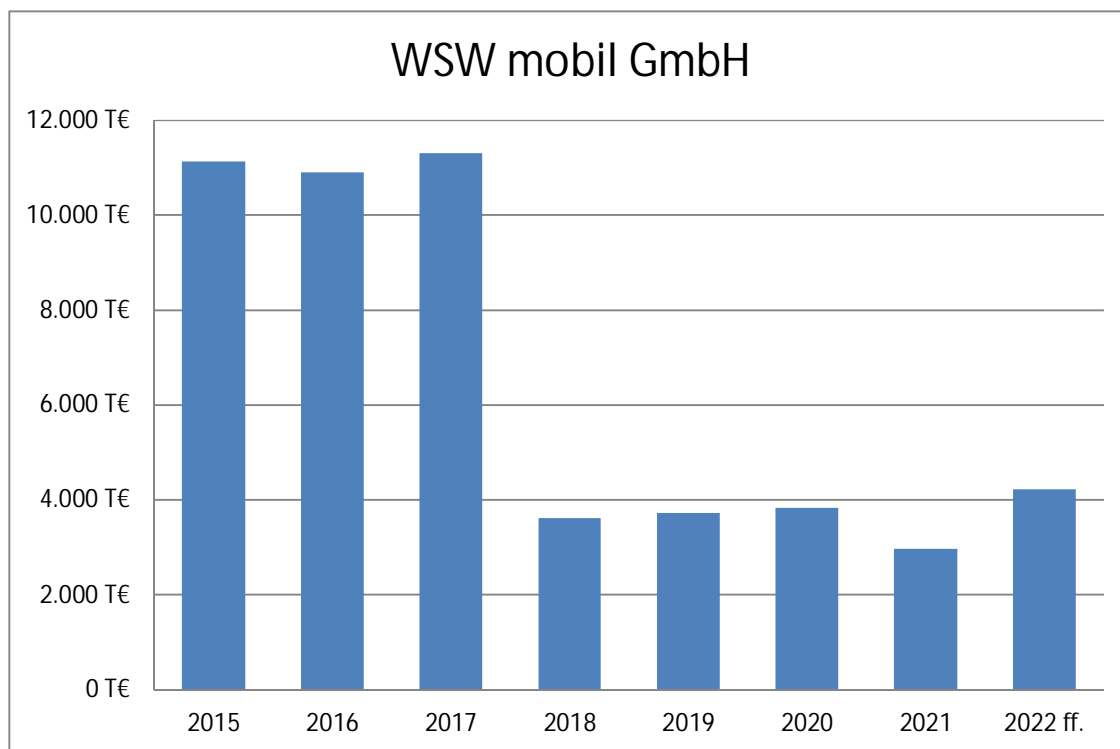
Die WSW mobil ist eingebunden in das Treasury-Management und in das Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe. Ziel des Treasury-Managements ist es, die jederzeitige Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen.

Kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden im Rahmen des Cash-Poolings reguliert, eventuelle Liquiditätsüberschüsse werden im WSW-Konzern angelegt.

Nach Zahlung des Kaufpreises für die Schwebbahninfrastruktur konnten die kompletten Tagesgelder zurückgeführt werden. Daneben wurden langfristige Gesellschafterdarlehen in Höhe 53 Mio. € zurückgezahlt. Daher führte der Liquiditätserlös aus dem Verkauf der Schwebbahninfrastruktur nur vorübergehend zu einer Anlage von liquiden Mittel im WSW-Konzern. Die Tagesgeldaufnahme im Cash-Pool belief sich zum 31.12.2014 auf 3,5 Mio. € Die Verzinsung erfolgt zu einem variablen Zinssatz auf EONIA-Basis.

Von der WSW mobil wurden im Geschäftsjahr 2014 für die Modernisierung der Busflotte ein langfristiges Darlehen in Höhe von 2,9 Mio. € aufgenommen und Darlehen in Höhe von 20,6 Mio. € getilgt.

Das Tilgungsprofil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellt sich im Zeitablauf wie folgt dar:



Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich ein Finanzmittelbedarf von 107.271 T€. Insbesondere aus dem Übergang der Schwebbahninfrastruktur auf die Stadt Wuppertal, resultierte ein Cashflow aus Investitionstätigkeit von +132.145 T€. Unter Berücksichtigung der Verlustübernahme aus dem Geschäftsjahr 2014 durch den Gesellschafter (45.687 T€) und des Tilgungssaldos der Finanzverbindlichkeiten von 70.708 T€ stellt sich ein positiver Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag in Höhe von 447 T€ (Vj. 594 T€) dar.

3.2 Vermögenslage

Entwicklung Gesamtvermögen

	2014		2013		Delta	
	T€	%	T€	%	T€	%
Gesamtvermögen	174.321	100,0%	321.445	100,0%	-147.124	45,8%
Anlagevermögen	141.378	81,1%	258.814	80,5%	-117.436	45,4%
Umlaufvermögen	32.943	18,9%	62.631	19,5%	-29.688	47,4%

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird dominiert durch die Sachanlagen, in denen sich der Übergang der Schwebbahninfrastruktur auf die Stadt Wuppertal widerspiegelt.

Entwicklung Gesamtkapital

	2014		2013		Delta	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	25.780	14,8%	25.780	8,0%	0,0	0,0
Lang- und mittelfristiges Kapital	64.312	36,9%	127.207	39,6%	-62.895	-49,4%
Kurzfristiges Kapital	84.229	48,3%	168.458	52,4%	-84.229	-50,0%
Gesamtkapital	174.321	100%	321.445	100%	-147.124	-45,8%

Die Entwicklung des Gesamtkapitals ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (-51.900 T€) sowie der Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-17.975 T€) zurückzuführen. Im Bereich des kurzfristigen Kapitals konnte eine Verbesserung der Gesamtkapitalstruktur durch Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Gesellschaftern (-71.723 T€) und in den sonstigen Rückstellungen (-4.783 T€) erreicht werden.

Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt 22.209 T€ (i. Vj. 29.689 T€) und verteilen sich im Wesentlichen auf folgende Positionen:

	T€
Entgeltbewahrungsansprüche	5.718
Noch nicht abgeglichene Überstunden und sonstige Sozialaufwendungen	5.346
Altersteilzeitregelungen	4.550
Ausgleichszahlungen im Rahmen der VRR-Einnahmenaufteilung	1.855
Vorruhestandsregelung	1.523
Rückbaukosten für die ehemaligen Straßenbahngleisanlagen und Altlastensanierung	1.247
Unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	489
Erstattung Schwerbehindertengesetz	489

3.3 Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht

	2014	2013
	T€	T€
Erlöse	105.027	77.232
Materialaufwand	-40.330	-40.312
Personalaufwand	-47.056	-47.338
Abschreibungen	-5.241	-9.706
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.326	-20.253
Finazergebnis	-2.698	-5.209
Fehlbetrag aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-25.624	-45.586
sonstige Steuern	-244	-101
Ergebnis vor Verlustübernahme	-25.868	-45.687

Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2014 wie folgt entwickelt:

	2014	2013
	T€	T€
Omnibusbetrieb	49.404	48.707
Schwebebahnbetrieb	18.204	14.763
Übrige Umsatzerlöse	803	602
Umsatzerlöse Gesamt	68.411	64.072

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist mit 19.722 T€ Ertrag aus dem Übergang der Schwebebahninfrastruktur auf die Stadt enthalten.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 25.868 T€ (i. Vj. 45.687 TEUR). Gegenüber der Planung für das Jahr 2014 (-32.900 T€) ergibt sich eine Verbesserung von 7.032 T€.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 25.868 T€ wird auf Grund der bestehenden Ergebnisabführungsvereinbarung von der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH übernommen.

Chancen – und Risikobericht

Neben Chancen, die sich aus den fortlaufenden Änderungen der Rahmenbedingungen für das unternehmerische Wirtschaften ergeben, existieren immer auch Risiken. Diese können zum Beispiel aus einem gesetzgeberischen/regulatorischen oder marktlichen Wandel des Umfelds resultieren. Zu nennen seien dabei insbesondere Preis- und Mengenrisiken, operative Risiken und finanzwirtschaftliche Risiken. Mit einem angemessenen Risikomanagementsystem können Risiken transparent gemacht, bewertet und minimiert werden. Ziel dabei ist es das Risikoportfolio optimal auszusteuern.

Entsprechend der zentralen Vorgaben des WSW-Konzerns wurde ein gesonderter Risikobericht für die WSW mobil erstellt. Er basiert auf einer aktualisierten Abfrage der Risiken in den einzelnen Unternehmensbereichen und beinhaltet sowohl die direkten, als auch die dem WSW-Konzern zurechenbaren Risiken.

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die - unter Berücksichtigung der Gegensteuerungsmaßnahmen - den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche Risiken sind auch vom heutigen Standpunkt aus nicht für die Zukunft ersichtlich.

Prognosebericht

Die WSW mobil ist mit dem WSW-Konzern im steuerlichen Querverbund organisiert. Diese Struktur gewährleistet die optimale Verlustübernahme innerhalb des WSW-Konzerns. Sollten sich auf der Ertragsseite im Versorgungsbereich bzw. bei der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH deutliche Verschlechterungen ergeben oder würde der steuerliche Querverbund nicht mehr anerkennungsfähig, wäre die langfristige Finanzierung der Verkehrsverluste gefährdet.

Die Möglichkeiten zur Steigerung der Erträge im Verkehrsbereich sind eher begrenzt. Die Kundenstruktur der WSW mobil besteht aus einem hohen Anteil an Zeitkarteninhabern, sodass Potenziale zu einem weiteren Ausbau von Marktanteilen nicht gesehen werden.

Durch den Anstieg an Investitionen in das Sachanlagevermögen, insbesondere im Bereich der Schwebefahrfahrzeuge, kommt es in den nächsten Jahren zu einem höheren Bedarf an Fremdkapital und damit zu einem erhöhten Zinsaufwand. Ebenso wird ein erhöhter Abschreibungsbedarf im Bereich der Schwebefahrfahrzeuge erforderlich. Die Fahrzeuge haben ein Gesamtvolumen von 121.098 T€, wovon bereits 95.000 T€ angezahlt und mit Bürgschaften abgesichert sind. Die restlichen 26 Mio. € sind fällig mit der Lieferung des ersten Fahrzeuges, voraussichtlich im Herbst 2015

Wie bereits bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geschildert, sind mit den Ratsbeschlüssen der beteiligten Aufgabenträger entscheidende Schritte hin zu einer EU-konformen Direktvergabe für die Fahrleistungen der WSW mobil unternommen worden. Damit ist die WSW mobil auf einem guten Weg, dauerhaft als verlässlicher Partner die Lebensqualität der Menschen in Wuppertal und den mitbedienten Nachbargemeinden mit hochwertigen ÖPNV-Dienstleistungen zu sichern.

Für das Jahr 2015 wird in der WSW mobil ein Defizit von 48,8 Mio. Euro erwartet.

Wuppertal, 15. Mai 2015

Die Geschäftsführung

Feicht

Jaeger

Schlomski